Allgemeiner
Oberschlesischer Anzeiger.

Redakteur und Verleger: Ad. Sigendirdt.

XXXIX. Jahrgang. № 73. III. Quartal.

Ratibor den 11. September 1841.

Personal = Veränderungen
bei dem Königl. Oberlandesgericht zu Ratibor.

Befördert:

1. Der Auscultator Wiener ist zum Referendarius ernannt worden.
2. Der Actuarius Prose ist zum Registrator beim Fürstenthums=Gericht zu Neisse ernannt worden.
3. Der Salarien=Kassen=Assistent Dietrich ist zum Sekretariats=Assistenten und Criminal=Actuarius beim Fürstenthums=Gericht zu Neisse ernannt worden.
4. Der Actuarius Thiel ist als Salarienkassen=Assistent beim Fürstenthums=Gericht zu Neisse angestellt worden.

Versetzt:

1. Der Oberlandes=Gerichts=Assessor v. Rottengatter beim Land= und Stadtgericht Ratibor zum Land= und Stadtgericht in Ohlau.
2. Der Kammer=Gerichts=Assessor Nixdorff zum Land= und Stadt=Gericht in Ratibor.
3. Der Ober=Landes=Gerichts=Assessor Richtsteig beim Land= und Stadt=Gericht Rybnick zum Ober=Landes=Gericht in Groß=Glogau.
4. Der Ober=Landes=Gerichts=Assessor Treblin beim Land= und Stadt=Gericht zu Brieg zum Land= und Stadt=Gericht in Rybnick.
5. Der Auscultator von Koch zu Naumburg zum Ober=Landes=Gericht in Ratibor.
6. Der Ober=Landes=Gerichts=Assessor v. Salisch zum Ober=Landes=Gericht in Breslau.
7. Der Gerichts=Diener und Exekutor Tutewohl beim Land= und Stadt=Gericht zu Oppeln in gleicher Eigenschaft zum Fürstenthums=Gericht in Neisse.

Pensionirt:

Der Land= und Stadt=Gerichts=Rath Schäfer zu Oppeln.

Notiz.

In Frankreich muß dieses Jahr die Witterung doch noch schlechter gewesen sein als bei uns. Ein Pariser Journal versichert, daß die Sonne den Schuß der Kanone, welche bekanntlich im Palais Royal mit einem Brennglase vor dem Zündloch in der Art aufgestellt ist, daß die Sonnenstrahlen genau um 12 Uhr Mittags in den Brennpunkt treffen, am 31. Juli seit 65 Tagen zum ersten Male wieder abgefeuert hat. Also 65 Tage hindurch in der Mittagsstunde kein Sonnenschein in Paris.

Bekanntmachung.

Behufs Verdingung des Neubaues der Czernitzer Schule im hiesigen Kreise, habe ich einen öffentlichen Licitations=Termin in loco Czernitz hiesigen Kreises, auf den 22. September d. J. Nachmittag von 2 — 6 Uhr anberaumt, und lade cautionsfähige Entrepriselustige hiermit ein, ihre Gebote am Licitations=Termine abzugeben, wo ihnen auch die Bedingungen vorgelegt werden sollen.

Rybnick den 24. Juli 1841.

Der Königliche Kreis=Landrath.
v. Durant.

Zwei, der polnischen Sprache mächtige Kanzleiarbeiter, finden in einer Gerichtskanzlei auf dem Lande, in der Nähe von Ratibor, vom 1. October c. ab, Beschäftigung und hiebei Gelegenheit, sich zur Aktuariatsprüfung vorzubereiten. Wo? sagt die Redaction d. Bl.

Im Hause Nr. 27 Langen= und Braugassen=Ecke sind vom 1. October d. J. ab ein Verkaufs=Laden nebst Wohnung mit Zubehör und außerdem noch 3 Stuben und Küche parterre zu vermiethen. Das Nähere ist beim Eigenthümer zu erfragen.

Auf einer Herrschaft in der Nähe von Ratibor ist die Milchpacht offen. Wo? ist bei der Redaction d. Bl. zu erfahren.

Königl. Sächs. conf. **Lebensversicherungs=Gesellschaft zu Leipzig.**

Wie beruhigend es unter mancherlei Verhältnissen sei, den Seinigen auf eine nicht kostspielige Weise nach seinem Tode den Besitz einer gewissen Summe versichert zu wissen, bedarf keiner Auseinandersetzung. Zu diesem Zwecke giebt es aber kein angemesseneres Mittel als den Eintritt in eine Lebensversicherungs=Gesellschaft. Der wohlthätige Einfluß dieser Anstalten wird nunmehr auch in Deutschland immer mehr anerkannt und die obengenannte Gesellschaft empfängt hievon erfreuliche Beweise. Sie ist auf Oeffentlichkeit und Gegenseitigkeit gegründet, und da sie ihre Ueberschüsse nach einem gewissen Zeitraume an die Versicherten vertheilt, so vermindern sich von da an die jährlichen Prämien um ein Bedeutendes.

Der Unterzeichnete ladet ein verehrliches Publikum ein, die Rechnungsabschlüsse dieser Gesellschaft bei ihm einzusehen, die Statuten gratis in Empfang zu nehmen, und sich dadurch sowohl von ihrer zweckmäßigen Einrichtung als ihrer gesicherten Stellung zu überzeugen.

Auch theile ich den gegenwärtigen Stand der Gesellschaft dem verehrten Publico ergebenst mit:

Zahl der Mitglieder: 3671 Personen, Versicherungssumme: 4,946,500 Rthlr. Gezahlte Dividende 25% Anno 1836, 25% Anno 1837, 25% Anno 1838, 25% Anno 1839, und 30% Anno 1840. Angesammelte Ueberschüsse der Jahresrechnungen 285,923 Rthlr. seit dem Jahre 1838.

Ratibor den 8. September 1841.

Johann Czekal,
Agent.

Rohe, gebleichte und gemusterte Parchente in größter Auswahl verkauft sehr billig

L. Schweiger,
Oder=Straße Nr. 140.

Verkaufs=Anzeige.

Das dicht an der Ratibor=Gleiwitzer, und Rybnik=Coseler Kreuzstraße hierselbst belegene massive, aus zwei separaten geräumigen Wohnungen, einem Verkaufs=Gewölbe und einem Keller nebst Stallung bestehende Laudemial=freie Haus, welches sich zum Wein= und Liquerschank, so wie auch anderem Handelsbetriebe vorzüglich qualifizirt, und zu welchem auch ein Obst= und Gemüsegarten gehört, ist sofort aus freier Hand zu verkaufen. Kauflustige belieben sich deshalb in portofreien Briefen an die unterzeichneten Eigenthümer zu wenden.

Rauden den 23. August 1841.

Die Schullehrer Pflaumeschen Eheleute.

☞ Ein Bier=Brauer der zugleich die Behandlung aller Brenn=Apparate versteht, und Kenntniße in der Wirthschaft besitzt, (welches seine Zeugnisse bestätigen) unverheirathet und der deutschen und polnischen Sprache mächtig ist, wünscht von Michaeli ab ein Unterkommen, wobei mehr auf solide Behandlung als auf hohen Gehalt gesehen wird. Das Nähere ist durch die Redaction d. Blattes zu erfahren.

Ratibor den 8. September 1841.

Unterkommen=Gesuch.

Ein mit guten Zeugnissen versehener, der Brennerei kundiger und der polnischen Sprache mächtiger Wirthschaftsbeamte sucht vom 1. October c. ein anderweitiges Unterkommen. Nähere Auskunft ertheilt die Redaction des Anzeigers.

☞ Zur gütigen Beachtung. ☜

Mit Bezugnahme meiner in Händen habenden Zeugnisse berühmter Augenärzte und Sachkenner, empfehle ich meinen reichhaltigen Vorrath in optischen Brillen, Lorgnetten u. Perspektiven, die ich durch mehrjährige Theorie und Praxis für jede geschwächte Sehkraft auf's Nützlichste anzuwenden, mich auf's eifrigste bemühe. Auch sind bei mir alle mögliche optische, physikalische und meteorologische Instrumenke vorräthig. Vorzüglich besitze ich eine verbesserte Art Barometer, Thermometer und Alcoholometer. Ich übernehme jede Reparatur mit Vergnügen, halte mich aber nur eine kurze Zeit hier auf.

S. Schlesinger,
geprüfter Opticus aus Groß=Glogau. Mein Logis ist bei Herrn Proskauer, Langegasse Nr. 30.

Bei dem Schuhmacher=Meister F. Rakowsky finden zwei tüchtige Gesellen, sogenante Mannarbeiter, gegen ihrer Arbeit gemäßen Lohne, dauernde Beschäftigung und haben sich dieselben bei Herrn Jänschke auf der Oderstraße deshalb zu melden.

Ratibor den 9. September 1841.

Zu vermiethen.

Eine Wohnung von 6 Stuben, zwei Küchen, zwei Kellern, 2 Holzställen nebst Bodenraum, im Ganzen oder auch für zwei Familien, ja selbst in einzelnen Stuben theilbar und am 2. October c. zu beziehen, weiset die Redaction zum Miethen nach.

Unser Lager der **neuesten** Musikalien wird von jetzt an durch jede Novität von Belang unmittelbar nach dem Erscheinen derselben bereichert.

Allmonatlich steht geehrten Musikfreunden ein umfassendes Verzeichniß der neuesten Erscheinungen zur prüfenden Durchsicht und Auswahl zu Befehl.

Für das **Musikalien=Leih=Institut** beginnt mit October ein **neues** Abonnement. Befriedigende **Auswahl** und strenge **Ordnung** verbürge ich.

Ratibor, im September 1841.

HIRT'sche Musikalienhandlung.
(F. Hirt aus Breslau.)

Unterricht im Pianofortespiel ertheilt und bittet um geneigte Berücksichtigung

Lange,
im Hause des Schneider-Meister Herrn Neumann auf der Salzgasse.

Es kann ein Kanzlei-Beamte entweder sogleich oder vom 1. October d. J. ab, auf mindestens drei Monate gegen angemessenes Honorar Beschäftigung erhalten. Nähere Auskunft ertheilt die F. Hirt'sche Buchhandlung in Ratibor.

Die Hirt'sche Lese-Bibliothek,

Ratibor, am Markt, im Doms'schen Hause,

wird fortwährend mit allen neuen, geeigneten Werken unmittelbar nach ihrem Erscheinen vermehrt.

Ein zweiter Nachtrag zu dem Catalog der Bibliothek, der umfassendste Beweis für die Wahrheit jener Versicherung, verläßt im October die Presse.

Gleichzeitig tritt dann ein besonderes Abonnement für Alle, welche vorzugsweise nur die neueren und neuesten Bücher zu lesen wünschen, in Kraft.

Neben dem monatlichen Abonnement, welches jedoch ausdrücklich mit dem ersten Tage jedes Monats beginnt und mit dem letzten desselben schließt, wird überdieß ein verhältnißmäßig billigeres Abonnement für die Dauer eines Quartals eingerichtet.

Die jedesmaligen Beträge des Lese-Geldes werden von der Lese-Bibliothek — einem von der Buchhandlung durchaus getrennten Institut, — als mit Beginn des Abonnements gefälligst zu leistende Vorauszahlungen liquidirt und erbeten.

Die Termine, während welcher man, in Uebereinstimmung mit den Statuten, die Bücher behalten darf, werden im Interesse der geehrten Abonnenten mit Strenge überwacht.

Beim Wechseln der Bücher ist es durchaus nothwendig, ein Verzeichniß der gewünschten Lecture nach den Nummern des Catalogs mitzusenden.

Getrennt von der Lese-Bibliothek bestehen **Lesezirkel** für Moden-Journale, für belletristische, musikalische und juristische Zeitschriften, **für die auf das Jahr 1842 erscheinenden, neuen Taschenbücher.**

Möchten diese wohl organisirten Institute sich einer fort und fort steigenden Theilnahme erfreuen!

Ratibor, im September 1841.

Ferdinand Hirt
aus Breslau.

Markt-Preis der Stadt Ratibor

am 9. Septemb 1841.	Ein Preuß. Scheffel kostet	Weizen			Roggen			Gerste			Erbsen			Hafer		
		Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf
	Höchster Preis	1	20	3	1	7	6	—	23	3	1	10	6	—	16	6
	Niedrigster Preis	1	12	6	1	3	—	—	21	—	1	6	—	—	15	—